

EIN SVP-MITGLIED STELLT SICH VOR

Daniel Wäfler



Alter: 30 Jahre
Beruf: Bauführer
Gemeinde: Gossau ZH

Seit wann sind Sie Mitglied bei der SVP und warum sind Sie beigetreten?

Ich bin seit dem Jahr 2000 Mitglied der SVP und von 2001 bis 2007 war ich Mitglied der Jungen SVP.

Nach den Orientierungslosen 90er-Jahren, wollte ich als Jungbürger ein Zeichen setzen und trat der SVP bei. Damals hatte nur die SVP eine klare Linie in wichtigen Fragen, und dies ist bis heute so geblieben. Daher würde ich es jetzt wieder so machen und jungen Bürgern empfehlen, der SVP beizutreten.

Wie engagieren Sie sich innerhalb der Partei?

Anfänglich war ich einfaches Mitglied, später baute ich eine JSVP-Sektion auf und präsidierte von 2003–2005 die kantonale JSVP. In meiner Wohngemeinde sass ich für die SVP von 2002–2010 in der Sozialbehörde. Daneben war ich schon zweimal Kantonsrats-Kandidat und durfte an vielen Standaktionen und Veranstaltungen mitwirken. Gegenwärtig engagiere ich mich für den Erhalt unserer Wehrtradition und der Freiheit des einzelnen Bürgers. Für die anstehenden KR-Wahlen kann ich der SVP in den nächsten Monaten eine weitere Facette verleihen.

Was wünschen Sie sich für die Schweiz?

Dass sich unser Land in Frieden und Wohlstand weiterentwickeln kann und für die ganze Welt ein Vorbild ist und bleiben wird.

Welcher Politiker ist Ihr Vorbild und warum?

Es gibt hier nicht ein einziges Vorbild, sondern ich habe mindestens drei Massstäbe, anhand deren Wirkens ich mich politisch orientieren kann.

Chronologisch kommt zuerst Jonas Furrer, er hat als junger Anwalt in den 30er-Jahren des 19. Jahrhunderts die soziale Not der Heimarbeiter im Oberland kennengelernt und einige Brandstifter des Ustermer Maschinensturmes verteidigt. Andererseits hielt er an seinem liberalen Kurs fest und ist einer der Baumeister unserer heutigen Schweiz, als deren erster Bundespräsident schrieb er Geschichte.

Weniger bekannt ist seine ausserpolitische Leistung, indem er 1848 im Auftrag der Tagsatzung eine Note an die Nachbarländer verfasste, in der das Selbstbestimmungsrecht der Schweiz aus historischen und rechtlichen Gesichtspunkten klar begründet wird und bis heute eine Grundlage unserer Neutralitätspolitik ist.

Ein anderes Vorbild ist Winston Churchill, der durch seinen unerschrockenen Widerstand gegenüber dem Totalitarismus eine Meisterleistung vollbrachte und in der heutigen Islamfrage durchaus als Rezept dienen kann.

Das Vorbild meiner Zeit ist jedoch Christoph Blocher, weil er in Sachen Militär, Wirtschaft und Politik sowie auch als Mensch ein Vorbild ist. Sein Kampf gegen den EWR ist eine herausragende Leistung und die Schweiz hat ihm viel zu verdanken.

Was sind Ihre nächsten persönlichen Projekte?

Ich möchte mich als Kantonsrat für die gesunde Weiterentwicklung des Kantons Zürich engagieren und Lösungen bringen, anstatt Probleme zu bewirtschaften.

Als nächstes engagiere ich mich gegen die Waffenschutzinitiative, welche unsere Wehr- und Schützentradition zu vernichten droht. Aus diesem Anlass habe ich mit Freunden eine sicherheitspolitische Veranstaltung in Gossau organisiert.

UETIKON: ERFOLGREICHE SVP-SCHIFFFAHRT MIT REGIERUNGSRAT ERNST STOCKER

Kühler Weisswein, neue Mitglieder und ein «Theres-Weber-Marsch»

Über 70 Teilnehmer nahmen an der traditionellen Schifffahrt der SVP Bezirk Meilen teil, darunter auch Regierungsrat Ernst Stocker und Judith Übersax, die Präsidentin der SVP Kanton Schwyz. Höhepunkt des Abends war die Uraufführung des «Theres-Weber-Marsches» – ein Geschenk einiger Parteifreunde an die rührige Bezirksparteipräsidentin.



Kantonsrätin Theres Weber, Regierungsrat Ernst Stocker, Judith Übersax (Präsidentin SVP Kt. Schwyz) und Jakob Grimm, Oetwil am See.

svp. Bei sommerlicher Hitze trafen sich über 75 Parteimitglieder im Uetiker Hafen zum Aperitif vor der traditionellen Schifffahrt, welche die SVP Bezirk Meilen jedes Jahr auf dem Zürichsee organisiert. Erfreulicherweise nahmen auch einige Neumitglieder an diesem beliebten Anlass teil.

Vizepräsident Gregor A. Rutz begrüsst die zahlreichen Teilnehmer und kündigte zur Überraschung aller einen Auftritt der Harmonie Eintracht aus Küsnacht an. Dirigiert wurde das Blasmusikensemble von Hptm Werner Horber, welcher als Musikinstruktor



Komponist Hptm Werner Horber zusammen mit Kantonsrätin und Bezirksparteipräsidentin Theres Weber.

der Schweizer Armee die Ausbildung der Rekrutenspiele leitet. Während die Gäste noch am kühlen Weisswein nippten, folgte bereits der erste Höhepunkt: Die Harmonie intonierte als Uraufführung den «Theres-Weber-Marsch». Dieses beschwingte Stück hat Werner Horber im Auftrag einiger SVP-Mitglieder komponiert. Gewidmet ist es der SVP-Bezirkspräsidentin und Uetiker Kantonsrätin als Dank für ihren unermüdlichen Einsatz.

Nach dem musikalischen Auftakt nahmen die Gäste auf der «MS Wadin» Platz, wo der Herrliberger Wirt Fredy Bannwart mit einem feinen Nachtessen aufwartete.

Engagierte SVP-Präsidentin

Als erste Gastreferentin kündigte Theres Weber eine Frau an: Judith Übersax ist seit einigen Jahren Präsidentin der SVP Kanton Schwyz. Begeistert erzählte sie von ihrer Tätigkeit als Präsidentin ihrer SVP-Kantonalsektion. Besonders den direkten Kontakt und Austausch mit den Stimmbürgern schätze sie sehr. Die schwache Ausserpolitik des Bundesrates stosse derzeit bei vielen Leuten auf Kritik: Die Bevölkerung, so Übersax, verstehe

nicht, warum das Bankkundengeheimnis nicht verteidigt werde und viele Politiker bereits wieder mit einem EU-Beitritt liebäugelten. Auch in der Lybischen-Krise und im Steuerstreit mit der EU habe die Landesregierung eine schlechte Falle gemacht. Hier brauche es eine Partei, welche sich aus tiefer Überzeugung für eine selbstbewusste, unabhängige Schweiz einsetze – und dies sei die SVP.

Das Amt als Parteipräsidentin macht Judith Übersax offensichtlich Freude – auch wenn es mit viel Arbeit verbunden ist. Sie sei gerne bereit, schloss die Referentin, 50 Prozent ihrer Zeit für die Partei zu investieren: Für die Schweiz sei es wichtig, dass die SVP die nächsten Wahlen gewinne. Und dafür wolle sie sich engagieren.

Ernst Stocker: Mit Freude im Amt

Als zweiten Gast durfte Theres Weber einen Vertreter der Kantonsregierung willkommen heissen: Seit bald einem Vierteljahr ist Ernst Stocker Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zürich. Die Volkswirtschaftsdirektion sei seine Wunschrichtung, erzählte der frischgebackene Regierungsrat. Der Kanton Zürich sei der Wirtschaftsmo-

tor der Schweiz, und darum sei es von besonderer Bedeutung, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen und für eine funktionierende Infrastruktur zu sorgen. Ebenso wichtig wie eine intakte Versorgung mit Energie ist der Bereich der Verkehrspolitik. Hier gilt es kluge Entscheidungen zu treffen, um Engpässe zu beheben und die Mobilität zu fördern.

Im Bereich der Nationalstrassen sieht der Kanton Zürich etwa beim Gubrist oder der Oberlandautobahn dringenden Handlungsbedarf. Auch der Flughafen Zürich-Kloten hat als internationale Drehscheibe eine wichtige Funktion für den Wirtschafts- und Finanzplatz. Hier gilt es, die Fluglärmproblematik einer überfälligen Lösung zuzuführen.

Trotz dieser offenen Fragen zieht der Volkswirtschaftsdirektor eine positive Bilanz: An sich, so Stocker, gehe es dem Kanton Zürich gut. Während andere Gemeinwesen in der Wirtschaftskrise deutlich grössere Abstriche machen müssten, sei der Kanton Zürich in relativ guter Verfassung und zeige sich recht robust. Umso wichtiger sei es aber, dass die Politik nicht zu viel interveniere, um die guten Rahmenbedingungen auch künftig garantieren zu können.

Ausschaffungsinitiative als wichtiger Schritt

Zum Schluss hielt Theres Weber noch einen Ausblick auf die bevorstehenden Abstimmungen. Am 28. November stimmen wir darüber ab, ob kriminelle Ausländer zwingend unser Land verlassen müssen.

Die Kriminalstatistik und die Zunahme der Ausländerkriminalität zeigen: Massnahmen in diesem Bereich sind vordringlich. Dass die Ausschaffungsinitiative der SVP von über 230 000 Personen unterschrieben worden ist, sei kein Zufall, meinte Theres Weber. Sie rief dazu auf, sich schon jetzt für diese Abstimmung einzusetzen und für ein Ja am 28. November zu werben.

Hans Fehr: Wechsel von der AUNS ins zentrale SVP-Wahlkampfteam

Nationalrat Hans Fehr, langjähriger Geschäftsführer der AUNS, übernimmt auf den 15. Oktober 2010 auf Ersuchen der Parteispitze eine zentrale Führungsposition im Wahlkampf 2011 der SVP Schweiz. Er soll massgeblich mithelfen, dass die SVP die entscheidenden Wahlen 2011 gewinnt. Als neuer AUNS-Geschäftsführer ist sein bisheriger Stellvertreter Werner Gartenmann vorgesehen.

Nationalrat Hans Fehr ist seit dem 1. April 1998 Geschäftsführer der AUNS. Die überparteiliche Organisation ist in dieser Zeit zur stärksten Volksbewegung für die Wahrung der Unabhängigkeit und der Neutralität der Schweiz geworden. In Anbetracht der Wichtigkeit der Wahlen 2011 für die Unabhängigkeit der Schweiz hat sich Hans Fehr bereit erklärt, eine führende Funktion für den Wahlkampf 2011 zu übernehmen.

AUNS auf Kurs

Die von Christoph Blocher und dem damaligen Gewerbeverbands-Direktor Otto Fischer (FDP) 1986 gegründete AUNS hat viele Abstimmungskämpfe, oft zusammen mit der SVP, geführt. Ohne das Obsiegen in der EWR-Abstimmung am 6.12.1992 wäre die Schweiz heute Mitglied der Fehlkonstruktion EU.

Weitere wichtige Abstimmungskämpfe wurden beispielsweise gegen die Blauhelme (1994) und gegen zusätzliche Staatssekretäre (1995) geführt – ebenso für die Asylinitiativen (1996/2002), gegen die EU-Beitrittsinitiative und das Militärgesetz (2001), gegen den UNO-Beitritt und die Solidaritäts-

stiftung (2002), gegen Masseneinbürgerungen (2004), gegen Schengen und die Ost-Zuwanderung (2005), gegen die Kohäsionsmilliarde (2006), für das verschärfte Asyl- und Ausländerrecht (2006), für demokratische Einbürgerungen und für die Initiative «Volkssouveränität statt Behördenpropaganda» (2008), gegen das demokratiefeindliche «Personenfreizügigkeits-Paket» (2009) und gegen die neutralitätswidrige, groteske «Piratenjagd» mit Schweizer Soldaten (2009).

Im Weiteren hat die AUNS unter Fehrs Geschäftsführung einen umfangreichen «Europabericht» (2006), ein «Schwarzbuch der schweizerischen Neutralität» (2007/2008) sowie verschiedene Argumentarien und Broschüren gegen den EU-Beitritt der Schweiz sowie Stellungnahmen für die Ausgestaltung der Armee («Milizarmee im eigenen Land – für das eigene Land»/Armeebericht 2010) geschaffen. Zudem hat sie Kampagnen, u.a. gegen fremde Steuervögte, gegen die «Steinbrücksche Kavallerie», gegen die EU-Anpasser und -Fanatiker im eigenen Land und gegen den «Hühnerhaufen Bundesrat» geführt. Im August 2009 hat die AUNS, die nächstes Jahr

ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern kann, ihre erste Volksinitiative eingereicht: Die Staatsvertragsinitiative («Staatsverträge vors Volk!») stärkt die Volksrechte, indem das obligatorische Referendum auf wichtige Bereiche (Übernahme von «weiterentwickeltem» fremdem Recht) ausgeweitet wird.

Derzeit prüft die AUNS die Lancierung einer weiteren Volksinitiative, welche die Substanz der schweizerischen Neutralität in der Bundesverfassung verankern will.

Besondere Höhepunkte sind jeweils die jährlichen Mitgliederversammlungen im Berner «National», wo regelmässig rund 1000 Leute teilnehmen und wo es Hans Fehr immer wieder gelingt, hochkarätige Referenten zu gewinnen wie Ex-Bundesminister Dr. Klaus von Dohnanyi, Franz Ludwig Graf von Stauffenberg, die Bundesräte Dr. Christoph Blocher und Ueli Maurer, EU-Botschafter Dr. Michael Reiterer, Prof. Dr. Gerd Habermann, Direktor des deutschen Unternehmerinstituts, oder den Unternehmer und Financier Dr. Tito Tettamanti.

Fazit: Die AUNS ist für die Erfüllung ihres Kernauftrags (Nein zum EU-Beitritt; Kampf für die Unab-



Profiliertes Wahlkämpfer für die SVP.

hängigkeit und die Neutralität unseres Landes) auf Kurs.

Wahlen 2011 gewinnen

Die SVP Schweiz will die Wahlen 2011 gewinnen, damit sie ihrer Politik noch wirksamer zum Durchbruch verhelfen kann. Andernfalls, so Toni Brunner, «geht es mit der Schweiz bergab».

Die Parteispitze hat deshalb Hans Fehr ersucht, im Führungsteam für den Wahlkampf 2011 mitzuwirken und insbesondere die Führungsverantwortung für Aktionen und Anlässe zu übernehmen. Fehr, der auch Französisch und Italienisch spricht, ist mit seiner grossen Erfahrung und Schaffenskraft für diese Aufgabe prädestiniert.

Die AUNS-Leitung bedauert seinen Weggang sehr. Der AUNS-Vorstand wird über seine Nachfolge an der ordentlichen Sitzung vom 13. September 2010 entscheiden. Vorgeschlagen wird der bisherige langjährige Stellvertreter Werner Gartenmann.